



„Gerechtigkeit für Nahel“: Hunderte Menschen marschieren in Nanterre

Mehrere hundert Menschen nahmen am Donnerstagnachmittag in Nanterre an einem Trauermarsch zum Gedenken an Nahel teil. Die Mutter des Teenagers hatte zu dem Marsch aufgerufen. Die Staatsanwaltschaft beantragte inzwischen, den Polizisten wegen vorsätzlichen Mordes in Haft zu nehmen.

„Keine Gerechtigkeit, kein Frieden!“, „Gerechtigkeit für Nahel“, „Alle hassen die Polizei“. Das waren die Slogans, die von der Menge skandiert wurden, die an dem Trauermarsch teilnahm, der am Donnerstagnachmittag in Nanterre im Département Hauts-de-Seine organisiert wurde. Der Demonstrationzug startete an der Präfektur. Die Mutter des 17-jährigen Jugendlichen, der am Dienstag von einem Polizisten getötet wurde, hatte dazu aufgerufen.

Die Mutter des Opfers saß auf einem Lieferwagen und trug ein T-Shirt mit der Aufschrift „Gerechtigkeit für Nahel“. Sie eröffnete die Demonstration, gefolgt von Hunderten von Teilnehmern, die hinter einem Banner mit demselben Slogan marschierten.

□ La mère de #Nahel, le jeune homme de 17 ans tué par un policier, est sur place à #Nanterre : "Justice pour Nahel !" pic.twitter.com/D7fDfbbZRJ

— GOSSIP ROOM (@GossipRoomOff) June 29, 2023

Nahels Mutter hat am Donnerstag in einem Video des Online-Mediums Blast gesprochen. Die Tante des Teenagers und einer seiner besten Freunde erzählen, wer Nahel war und welche Qualitäten er besaß.

Vertreter der Linken und der Grünen im Demonstrationzug.

Auch Abgeordnete und Politiker waren anwesend, darunter Manuel Bompard, der Koordinator von La France insoumise, und Marine Tondelier, die Vorsitzende der französischen Grünen, EELV. „Dieser Marsch ist ein Moment der Besinnung und der Trauer für die Familie, es ist wichtig, dies zu respektieren“, sagte die Abgeordnete Sabrina Sebaihi (EELV) aus Nanterre.

Assa Traoré, eine bekannte Figur im Kampf gegen Polizeigewalt, war an der Seite von Nahels Mutter zu sehen: „Die ganze Welt muss es sehen (...). Wenn man für Nahel marschiert, marschiert man für alle, die keine Kamera hatten“, sagte sie zu Beginn des Marsches.

Am Donnerstagsmorgen gab die Staatsanwaltschaft von Nanterre bekannt, dass mittlerweile gegen den Polizisten, der den tödlichen Schuss abgegeben hatte, ein Ermittlungsverfahren wegen vorsätzlicher Tötung eingeleitet wurde. Es wurde beantragt, ihn in Untersuchungshaft



„Gerechtigkeit für Nahel“: Hunderte Menschen marschieren in
Nanterre

zu nehmen. **„Die Staatsanwaltschaft ist der Ansicht, dass die rechtlichen Voraussetzungen für den Gebrauch der Waffe nicht gegeben sind“**, sagte der Staatsanwalt Pascal Prache vor der Presse. Innenminister Gérald Darmanin forderte die administrative Suspendierung des Polizisten.